



Mitteilungen

Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877

Vereinsanschrift: 2340 Mödling, Postfach 10

Vereinshäuser mit ganzjähriger Bewirtschaftung: Anningerhaus u. Waldrast "Krauste Linde" an der Anningerstraße.
Bankverbindung: PSK Kto.Nr. 7374643, Volksbank Mödling Kto.Nr. 3319183, Z-Länderbank Bank Austria AG Zweigstelle
Alt-Mödling Kto.Nr. 630060002, Erste Österreichische Sparcasse Bank Kto.Nr. 098-01340.

Mödling, im April 1995

Einladung zur Hauptversammlung 1995

Samstag, den 29. April 1995 um 15.00 Uhr Waldrast Krauste Linde

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Vorlage des Rechnungsabschlusses 1994
4. Bericht der Kassaprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 1996
6. Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder
7. Beschlußfassung über vorliegende Anträge
8. Allfälliges

Sollte um diese Zeit die Mindestanzahl von 40 Mitgliedern nicht anwesend sein, findet um 15.30 Uhr eine neuerliche Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlußfähig ist. Um gehbehinderten oder älteren Mitgliedern die Teilnahme an unserer Hauptversammlung zu ermöglichen, steht für diese Mitglieder um 14.30 Uhr eine Fahrgelegenheit beim Brunnen vor dem Parkplatz Prießnitztal bereit.

Mitgliederanträge müssen 8 Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Vereinsvorstand eingebracht werden.



*"Ich setzte mich
hinter das Haus
(Gasthof "Zwei Raben",
Mödling-Vorderbrühl)
in den Garten mit dem Blick
auf herrliche Auen
und Bergwälder,
prachtvoll von der frühen
Sonne beleuchtet,
und erlebte die erste
schöne Stunde.
Ich schied von dort
tief beruhigt, versöhnt
und beglückt."*

Richard Wagner

„Sprechen Sie mit der Bank Austria über Ihre individuelle Pensionsvorsorge. Und vieles wird möglich.“

Bank Austria
Die beste Verbindung.



Mödlinger Stüberl geschaffen

Als kleines Dankeschön an die Stadtgemeinde Mödling für die großzügige Unterstützung bei der zeitgemäßen Erneuerung der Veranda in der Waldrast Krauste Linde hat der Vorstand beschlossen, diesen "Wintergarten" Mödlinger Stüberl zu nennen. Ein langgehegter Wunsch der Wanderer, die gemütliche Veranda auch winterfest zu machen, ist in Erfüllung gegangen, unsere Arbeit wird allgemein gelobt.

Eine Sorge bereitet uns auch die Erhaltung der erneuerten Anningerstraße als gut begehbarer Wanderweg aber auch als Rodel-

straße für die Wintersportler, die in diesem Winter ausnahmsweise auf ihre Rechnung kamen.

Die Österr. Bundesforste haben die Reinigung der Spitzgräben übernommen und durchgeführt. Wir vom Verein haben für die Reinigung der Entwässerungsquerrinnen gesorgt, um den Regenwasserabfluß sicherzustellen und damit die Straße zu schützen.

Der Sturm hat das Dach des Anningerschutzhauses beschädigt, die Reparaturkosten hat die Versicherung getragen. Die Überprüfung des Innendaches hat jedoch ergeben, daß der Fugenverstrich der Dachziegel erneuerungsbedürftig ist. Ein Teil des Verstriches wurde schon 1994 durchgeführt, der Rest ist für dieses Jahr vorgesehen.

Um eine einwandfreie Qualität des Wassers zu sichern, mußte die Brunnenstube des Ochsenbrunnens saniert werden; auch diese Arbeit wurde noch im Dezember durchgeführt.

So ist jedes Jahr etwas zu tun, um unsere beiden Häuser stets in gutem Zustand zu erhalten.

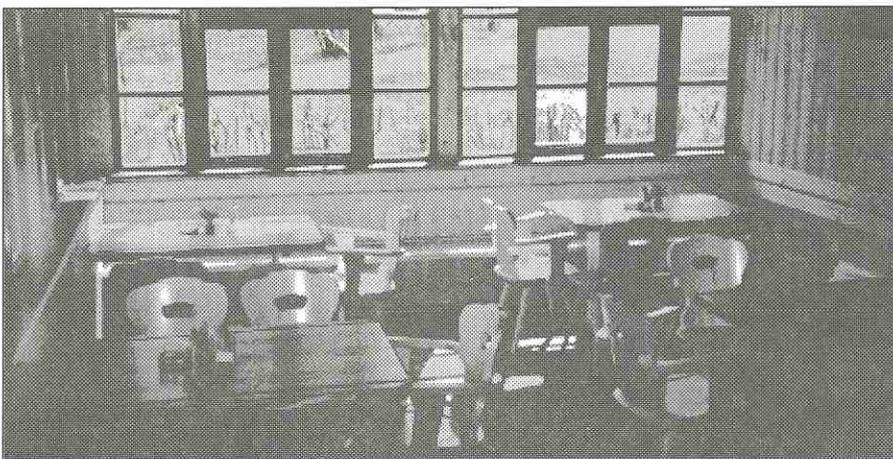
Arch. Dipl.-Ing. PODIVIN
Obmann

Chronik

"Der Winter ist auch nicht mehr das, was er einmal war!" kann man oft von alten Mödlingern hören. Und doch liegt ein besonders strenger Wintereinbruch erst acht Jahre zurück. Schneereicher waren die Winter früher wirklich. Als wir Kinder waren, konnten wir bis zum März sogar im Stadtgebiet rodeln. Doch blättern wir zurück in die Zeit unserer Großväter: Der Winter 1906 begann mit großer Kälte und Anfang Februar fiel nahezu ein Meter Neuschnee. Man holte die Pferdeschlitten hervor, die Versorgung der Stadt war gesichert. Auch der Winter 1918/19 soll sehr schneereich gewesen sein. Schon zu Allerheiligen fiel der erste Schnee, hielt sich den ganzen Winter über und noch zu Ostern gab es 30 cm Neuschnee am Anninger. Kein Wunder, daß der Anninger-Rodelverein jährlich internationale Meisterschaften abhielt. Übrigens gewann 1922 Fräulein Helene Blaszellner den 1. Preis. Viele erinnern sich bis heute an die stets männlich adjustierte Volksschullehrerin, die noch in den 50er Jahren mit ihrer Reitwagenmaschine durch Mödling brauste.

Der Mödlinger "Jahrhundertwinter" von 1929 begann im Jänner mit starkem Schneefall, der Wochen hindurch anhielt. Die Schneeverwehungen im Februar waren bis zu 3 Meter hoch und am 3. Februar sank die Quecksilbersäule des Thermometers auf minus 30 Grad. Seit 1850 war es nicht mehr so frostig gewesen.

Georg Waldner



175 Jahre die erste Adresse
fürs Sparen.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



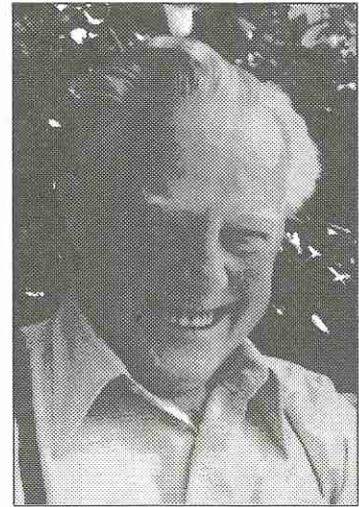
gedeckt ist. Das Vorhaben Erneuerung der Veranda in der Waldrast "Krauste Linde" konnte abgeschlossen und abgerechnet werden.

Die Kosten betragen S 333.168,55 o. MWSt. Besonderer Dank gilt der Stadtgemeinde Mödling, die S 80.000.- für die Einrichtung der Veranda, die nun "Mödlinger-Stüberl" heißt, zur Verfügung stellte.

Ein detaillierter Bericht wird bei der Hauptversammlung gegeben.

Waltraut BURGER
Kassier

† Emmerich Kaltenecker



ist am 6. Nov. 1994, im 88. Lebensjahr überraschend für immer von uns gegangen.

Die Familie Kaltenecker war von 1947 - 1954 und von 1962 - 1963 Pächter des Anninger-Schutzhauses. Von 1948 - 1974 waren Emmerich und Christine Kaltenecker Pächter der Waldrast Krauste Linde. Ab 1974 bis zu seinem Tode unterstützte Emmerich Kaltenecker seine Nachfolgerin, seine Tochter Helga Weiss, bei der Führung der Waldrast Krauste Linde.

Sein Leben war erfüllt von Arbeit. Seine Gäste waren begeistert von seinem freundlichen, gewinnenden Wesen. Er wird uns allen sehr fehlen.

In memoriam

Die ihr lebet im Lichte,
Vergesst nicht unsere Toten!
Die, der Ehre Geboten
Und der ehernen Pflicht
Gehorchend ihr Leben
Dem Verein opfernd gegeben
In Schöpferkraft und Leidenschaft,
Und letztlich für das Heimatland,
Für die Erde, die auch unser ist;
Sie nun verwandelt für ewig ruhen.

Die ihr lebet im Lichte,
Vergesst nicht ihre Taten!
Wollen Götter strafen, so fügen sie,
Daß ein irres Geschlecht
Seine Vorfahren verwirft,
Die säend am Acker gegangen.
Ernten doch wir erst die Frucht.
Zum jeglichen Zeichen des Dankes:
Vergeltsgott in Liebe und Ehrfurcht!
Gott laß Euch auch fürderhin ruhen!

Mitgliederehrung

Im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung werden wieder langjährige Vereinsmitglieder geehrt.

Es erhalten das "Goldene Ehrenzeichen" für 35-jährige Mitgliedschaft:

Hildegard KLAR, Mödling
Martha SCHLÜPFINGER, Baden
Prof. OSR Ernst WURTH, Guntramsdorf

Wir gratulieren den Ausgezeichneten!

Leider sind im abgelaufenen Vereinsjahr wieder 7 Mitglieder verstorben, 14 Mitglieder sind aus verschiedensten Gründen ausgetreten. Dem gegenüber sind 9 neue Mitglieder zu verzeichnen.

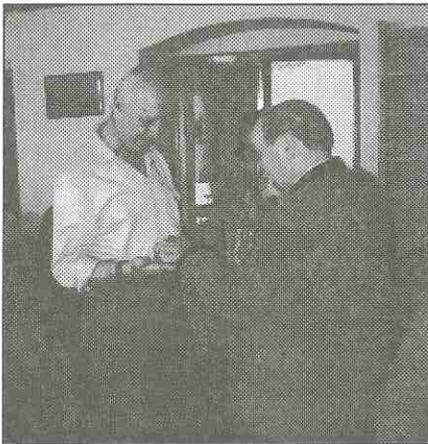
Vereinsintern:

Der Mitgliedsbeitrag für 1995 wurde laut Beschluß der Jahreshauptversammlung vom 23. 4. 1994 für Hauptmitglieder mit S 120.- und für Familienmitglieder mit S 50.- festgesetzt.

Rechnungsabschluß 1994

In der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. 12. 1994 sind Einnahmen und Ausgaben von S 660.398,22 verzeichnet. Der Rechnungsabschluß endet mit einem rechnerischen Verlust von S 220.586,24, der durch Rücklagen

Stellvertretend für alle treuen Mitglieder, die bei der Generalversammlung am 23. 4. 1994 ausgezeichnet wurden, nennen wir



25jährige treue Mitgliedschaft,
Heribert LIST, Pächter des Anninger-Schutzhauses von 1963 - 1988



25jährige treue Mitgliedschaft,
Hofrat Dr. Martin SCHOBEL, langjähriger Sicherheitsdirektor des Landes NÖ.

**Sie haben kleine oder große Pläne -
und wollen sie verwirklichen.
Mit der richtigen Bank
gelingt vieles leichter.**

 **VOLKSBANK**
Volksbank. Vertrauen verpflichtet

Anningerhaus vor 50 Jahren Ruine.



Mit Ende des 2. Weltkrieges brach über das Anningerschutzhaus nach dem verheerenden Brand von 1910 zum 2. Mal eine Katastrophe herein. Laut Chronik verließ das allseits beliebte Pächterpaar Eglauer in den Apriltagen des Jahres 1945 fluchtartig das Haus vor den anstürmenden Sowjettruppen. Frau Eglauer starb auf der Flucht. Ihr Mann, vom Schicksal gebrochen, fand nicht mehr zurück zum Anningerhaus. Die Bilanz war schrecklich. Das Anningerhaus wurde bis auf die Außenmauern ein Raub der Flammen und damit zur Ruine. Tagelang gloste es, es brannte nicht lichterloh, aber es gab keine Feuerwehr, die sich getraute, außerhalb des Ortes zu einem Löscheinsatz zu fahren. Dies wäre auch schwierig gewesen, waren doch die Feuerwehrautos verschleppt, zerstört oder beschlagnahmt. Der Obmann des Vereins, Anton Rachenzentner sen., versuchte zwar, so weit es ging, Mitglieder zusammenzutrommeln, hatte aber außer Sorgen nichts.

Ständig behindert durch die russische Besatzungsmacht, der alles suspekt war, was nicht kommunistisch war, und in jeder Vereinigung und jedem Verein eine Gefahr erblickte, war die Beschaffung von Baumaterial zum Wiederaufbau ein einfach unlösbares

Problem. Erst im Jahre 1947 konnte im Wirtschaftsgebäude ein Notbetrieb eingerichtet werden.

Das Ehepaar Kaltenecker versuchte mit Mühe der Probleme Herr zu werden.

Wegen der enormen Finanzierungsschwierigkeiten erstellte Architekt Ernst Söldler ein verkleinertes Projekt, in dem der Saaltrakt nicht mehr einbezogen wurde.

1953 wurde im Kellergeschoß des Hauses nach dem Notbetrieb im Wirtschaftsgebäude mit einem bescheidenen Hüttenbetrieb begonnen. Nach Überwindung zahlreicher bürokratischer Schwierigkeiten kam endlich die Zusage für einen ERP-Kredit, die tatsächliche Auszahlung sollte aber noch Jahre dauern.

1959 war es dann soweit; zwei Gasträume, Küche, Kühlraum, Vorraum und WC-Anlage wurden hergestellt. 1960 begann der Betrieb.

Obmann des Bauausschusses und verantwortlich für die Fertigstellung war in den Folgejahren Baumeister Hans Riffer, ein Mödlinger Original, der es verstand, immer wieder Spenden, vor allem Naturalspenden, von der Mödlinger Wirtschaft aufzutreiben.

Ich erinnere mich noch gut, wie oft er bei mir im Fundo-Betonwerk war, um Bausteine und Fertigteildecken zu schnorren, um sie persönlich im Anningerhaus einzubauen.

1979 faßte der Vereinsvorstand den Grundsatzbeschluß, bis zum 70jährigen Jubiläum im Jahre 1982 das Anningerhaus stufenweise in jene Form zu bringen, die heutigentags von der Bevölkerung aber auch von den Behörden erwartet wird.

Der damalige Obmannstellvertreter Arch. Dipl. Ing. Hans Podivin übernahm völlig kostenlos die Planung und die Bauleitung.

Um eine zeitgemäße Infrastruktur zu schaffen, wurde anstatt der alten Senkgrube eine vollbiologische Kläranlage installiert. Der Wasserspender "Ochsenquelle" wurde um eine neue Quelfassung erweitert und damit die Wasserversorgung gesichert.

Im Hause selbst wurden die Küche und die Kücheneinrichtung völlig erneuert und auf den letzten Stand der Technik gebracht. Die gesamte Einrichtung der Gasträume wurde mit maßgeblicher Unterstützung der Schüler der HTL-Mödling erneuert. Zusätzliche Wärmeisolierungen wurden angebracht, die Fußböden erneuert und vor allem eine neue WC-Anlage installiert.

Auch die Sanierung des alten, verfallenen Saaltraktes wurde vorgenommen. Ein Satteldach mit dauerhafter Eindeckung brachte den notwendigen Schutz vor Witterungseinflüssen, der zusätzliche Einbau einer Zentralheizung die notwendige Wärme für die Besucher.

Der Dank gebührt dem langjährigen Obmann Reg. Rat Ing. Josef Synek, der unermüdlich um die Finanzierung bemüht war, vor allem aber auch dem Verein Niederösterreich-Wien, Gemeinsame Erholungsräume und den Umlandgemeinden des Anningers und hier besonders der größten Gemeinde, der Stadt Mödling, deren Bürgermeister immer ein offenes Ohr für die Naherholungsgebiete und vor allem für den Hausberg der Mödlinger, den Anninger, hatte.

Techn. Rat Ing. Volkmar Burger
Obmannstellvertreter
Hüttenwart



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: "Verein der Naturfreunde in Mödling vom Jahre 1877", für den Inhalt verantwortlich: Obmann Baurat h.c. Arch. Dipl.-Ing. Hans Podivin, beide 2340 Mödling, Bahnhofplatz 6, Hersteller: Druckerei Ing. Alfred Gschmeidler, 2340 Mödling, Schranenplatz 2.